

Per^gament

unabhängig unparteiisch frei
was Ihr schon immer wissen wolltet
doch nie zu fragen wagtet

Sport: BergvolkwillTour
von Heligoniaverhindern!!!
Sitztreiber der Apulags (Seite 5)

Unglaublich:
Prinz Anselm kamschwimmen!
Heligonischer Adelsentsetzt... (Sport)

----- Politik -----

Trunksucht

Jareck von Jolberg rückfällig!

DP – Jolberg

Groß war die Hoffnung im heligonischen Adel, daß Sorgenkind Jareck von Jolberg nun endlich erfolgreich aus seiner letzten Entziehungskur hervortreten und seinem alten Laster entsagen würde. (Das PERGAMENT berichtete über die Verplombung des Barönlichen Schädelspaltervorrates.) Doch dies hatte alles schlagartig ein Ende, als der Baron eine skandalöse Liebesbeziehung mit seiner obersten Brennereimeisterin Laurentia Schnapsdrossel begann. Frau Schnapsdrossel, wohl hauptsächlich am steigenden Schädelspalterumsatz interessiert, begann Werbeveranstaltungen in den Gemächern der Burg Jolberg auszurichten. Nachdem sie ein paar Wochen lang Nacht für Nacht mit einem Faß Schädelspalter durchs Burgtor geschritten war, verfiel ihr der Generalzeugmeister vollends. Was aber steckt wirklich hinter den Bemühungen der Dame? Handelt es sich um einen Telnaronischen Spion? Wer hält das Heft auf Burg Jolberg in der Hand? Kann Jareck noch einmal aus dem Labyrinth des Alkoholismus entkommen? Wann wird die alte Freundin Josephina einschreiten? Die Fortsetzung lesen Sie auf Seite 22.

Skandal!

Die 365 Liebhaber der Baronin Leabell

DP-Tlamana

Wie der Leser des PERGAMENTS weiß, beschäftigt Leabell von Tlamana seit einiger Zeit eine Jolberger Spezialeinheit als Leibwache, die der Dame von Großcousin Jareck von Jolberg zur Verfügung gestellt wurden. Das PERGAMENT jedoch hat jetzt die WAHRHEIT über die wirklichen Spezialfähigkeiten der strammen Kämpfer herausgefunden. So soll die Baronin bei einem Besuch in Jolberg sich nach besonders schmucken und „standfesten“ jungen Männern umgeschaut haben, die sie dann zu ihrem „Schutz“ nach Tlamana begleiten mußten. Ein besonders pikantes Detail allerdings ist die Zahl der Angehörigen der „Truppe“. So entspricht die Mannstärke genau der Anzahl der Tage, oder besser gesagt: Nächte, eines Jahres. Das Pergament hat bereits einen eifrigen Mitarbeiter in Tabruk eingeschleust und wird berichten sobald es weitere Details über die besonderen Vorlieben der unersättlichen Dame gibt.

*Josephina versteinert Leomar:
Des Familienkriegs nächstes
Kapitel*

DP-Drachenhain

„Jetzt endlich werde ich Herrin von Drachenhain!“ schleuderte Josephina ihrem Cousin Prinz Leomar entgegen, nachdem sie ihn nach allen Regeln der Kunst verflucht und damit zu Stein verwandelt hatte. Ein als Baum getarnter Mitarbeiter des PERGAMENTS beobachtete die beiden auf ihrem Weg in eine düstere Sumpflandschaft, in welcher der Prinz sein Ende finden sollte. Scheinbar unter dem Vorwand, ein weiteres Jagdschloß für Fürst Waldemar zu errichten, lockte die Baronin von Wolfenfeld Leomar zum vermeintlichen Bauplatz, um den Rivalen endlich auszulöschen. Im Nachhinein beschuldigte die Dame einen Baum, für das Schicksal des Unglücklichen verantwortlich zu sein. Doch vergeblich: Das PERGAMENT ist sich über die Fähigkeiten seiner Mitarbeiter völlig im Klaren. Das Versteinern gehört definitiv nicht dazu! Welch ein Glück, daß sich die PERGAMENT-Leserschaft nicht so leicht täuschen läßt wie der heligonische Adel.

*Prinz Anselm rettet
Heligonia –
Alle Adligen als Ödländer
entlarvt!*

DP-Cambrück

Dank einer bahnbrechenden Erfindung des Betiser Seelendoktors Siegbert Freudner ist es nun gelungen die finstersten und unsäglichsten Gelüste des Heligonischen Adels ans Licht der WAHRHEIT zu bringen. Bei der Eröffnung der Thaler Universität war es dann soweit: Die anwesenden Adligen hielten den "Seelengucki" (offizielle Bezeichnung) für einen Partygag und schlossen sich reihenweise gegenseitig an die Schläuche der Apparatur an. Doch obwohl bereits bei einer der ersten Versuchspersonen, einem unschuldigen Knaben, ein kleiner Fehler unterlief und sein Hirn aus dem Schädel auslief, konnten die anderen Gäste nicht genug kriegen und stellten die Maschine auf die höchste Stufe. Dies führte dazu, daß sich eine Kakophonie von Bildern des Grauens über die unbeteiligten Zuschauer ergoß. So schrecklich waren die dunkelsten Gedanken der Testpersonen und manch einer sah sich in einem Rausch der Gewalt durch die Ödlande rennen und zu tausenden Doppeltgänger seiner selbst erschlagen.

Doch was nur Prinz Anselm, der tapfere Recke selbst, erkannte und der entsetzten Festgesellschaft offenbahrte: Dies alles ließ nur einen einzigen Schluß zu. Alle Adligen waren im Laufe der Zeit von den Ödländern durch ihresgleichen ersetzt worden! Und damit nicht genug! Jeder einzelne hatte insgeheim nur den einen Wunsch, nämlich zu vollenden, was dem shurkischen Shirkon Sherendil einst nicht gelungen war: Kaiser von Oraneck zu werden! Prinz Anselm, der dieses Verlangen auch in sich selbst entdeckt hatte, fackelte nicht lange und entleibte alle Anwesenden und schlußendlich sich selbst, wodurch er wieder einmal in seiner gewohnt heroischen Manier Heligonia aus den Klauen des Feindes befreite. Doch wer wird nun die Originale der Getöteten aus den Händen der Ödlinge retten? Utzgolf, Kapitän Kielholer, Kilian Weizenkeim? Wer wird als nächstes Kaiser? Das Pergament bleibt dran!

Skandal! Baron Krator wird Ceride!

Professor Ignatius Fischmeck, Ordinarius für vergleichende Religionswissenschaften an der Hochschule zu Jolbruck hat untrügliche Beweise dafür, daß Baron Krator von Rebenhain zum Ceridentum übertreten wird. Dem Pergament präsentierte er folgende unwiderlegbare Indizienkette:

1. Es ist allgemein bekannt, daß Ceriden eine erhöhte Widerstandskraft gegen Einflußnahme magischer Art besitzen
2. Es ist weiterhin bekannt, daß die Nordgrenze des besiedelten Heligonias vom Schlangenkamm bis zum Jolborn an Gegenden mit erhöhtem magischen Potential grenzt, namentlich die Ödlande und den Parimawald
3. Es ist von daher logisch, daß aufgrund der Spannung zwischen diesen hochmagischen Gegenden und den niedermagischen Gefilden diesseits der Grenze in letzteren ein hoher magischer Widerstand benötigt wird, um längerfristig zu überleben.
4. Dies hat zur Folge, daß nach Punkt 1 mit zunehmender Siedlungsdauer nur Ceriden in den Grenzgebilden überleben können. Entsprechend sind die länger besiedelten Grenzmarken ceridisch, häufig sogar streng ceridisch geprägt (Dunkelstein, Arnach, Norrland-Brassach, Carajon).
5. In den erst seit kurzer Zeit besiedelten Gegenden ist dieser Prozeß noch in Gang. Naturwissenschaftlich ausgedrückt: Nach den Gesetzen der Populationsgenetik mendelt sich das Ceridentum heraus. In der Nordmark zeugen hiervon die Glaubenskonflikte, bei denen die Ceriden politisch zunehmend wichtiger wurden, in die Leomark wurden klugerweise, vermutlich nach wissenschaftlicher Beratung, von vornherein Ceriden angesiedelt
6. Einzige zur Zeit vorwiegend ogedische Grenzmark ist Kratorpolis. Um nicht unterzugehen, wird die Bevölkerung aber binnen kurzer Zeit zum Ceridentum übertreten bzw durch Absterben der ogedisch bleibenden Bevölkerungsteile vom Ceridentum unterwandert und schließlich übernommen werden.
7. Da Baron Krator bekanntermaßen niemals ein Lehen aus seinen Händen gibt, wenn er es einmal hat, bleibt ihm nur der Übertritt zum Ceridentum, um Kratorpolis zu halten

Nach Erläuterung der unter 1-6 erläuterten Mechanismen und wissenschaftlicher Beratung durch das Institut für vergleichende Religionswissenschaften hat Baron Krator bereits broschüerte und bebilderte Versionen von Hilarium, Luxarium und einer großen Menge weiterer ceridischer Schriften bestellt.

Das Pergament bat den Baron um ein persönliches Gespräch, er schlug leider unserem Reporter die Tür vor der Nase zu. Unter seiner auf die Brust gedrückten Hand ragten jedoch in vier Richtungen die hölzernen Enden eines offenbar an einer Halskette getragenen Gegenstandes hervor. Das offizielle Eintreten von Punkt 7 ist somit kurzfristig zu erwarten.

Baron von Luchnar als Namens-Fälscher entlarvt!

Ein Stöbern in den Archiven der Drachentruz lohnt sich. Das Pergament fand heraus, daß Raklemo vorgeblich von Hautzensteyn, der Großvater des derzeitigen Barons von Luchnar (Koldewaiht vorgeblich von Hautzensteyn), bei seiner Erhebung zum Baron zwar die Erlaubnis erhielt, seinem Namen ein „von“ hinzuzufügen, nicht jedoch die Erlaubnis zur Namensänderung! Als einstmaliger Raklemo Schlamminger wäre der korrekte Adelsname von Schlamminger gewesen. Sein Sohn Eckwald, Vater des heutigen Barons, hätte sich also korrekterweise Eckwald von Schlamminger nennen müssen. Alternativ wäre nach ogedischem Brauch auch die Annahme des mütterlichen Namens Entenfrisch möglich gewesen, somit Eckwald von Entenfrisch. Das Pergament fordert den Baron deshalb auf (Fürst Waldemar sei unser Zeuge), sich von nun an korrekt Koldewaiht von Schlamminger oder alternativ Koldewaiht von Entenfrisch zu nennen. Widrigenfalls können ihm nach heligonischem Recht sämtliche Ämter entzogen werden.

Vergessen:

Gefangene im Kerker!

Vor knapp einem Monat ist Prinzessin Celia von Thal heldenhaft aus den Fängen Adveris gerettet worden. Dabei machte man auch sechs Gefangene, die man sofort nach Hochanthen brachte und einkerkerte. Man wollte sie später vernehmen. Doch bei der Absicht blieb es auch. Noch heute hört man aus den Tiefen der Gemäuer leise Stimmen wimmern: "Hallo, wir sind auch noch da. Wir haben auch viel zu erzählen ..." Aber anscheinend scheint sich in Thal niemand dafür zu interessieren.



Prinzessin Celia dem Wahnsinn nah!

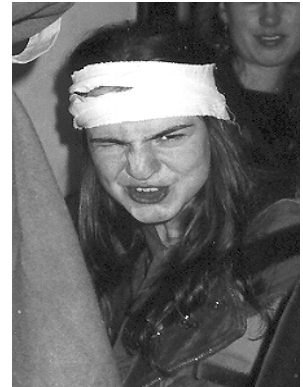
DP-Thal

Die Gefangennahme durch Adveri scheint der Thaler Fürstentochter schwerer geschadet zu haben als angenommen. Völlig verwirrt läuft sie durchs Hochanthener Schloß, schneidet Grimassen und redet wirres Zeug. Eine angefertigte Skizze zeigt ihren derzeitigen Zustand. Ist dieser Zustand von Dauer? Ist ihr Bruder auch Befallen? Besteht sogar die Gefahr einer Seuche? Wir bleiben dran!

Heligonischer Adel tanzte auf den Tischen!

DP-Adelstag

Auf dem diesjährigen Adelstag bei Markgraf Kalveram ließen die hohen Damen und Herren ihren Gefühlen freien Lauf. Zu später Stunde wurden die Gespräche intimer, die Tanzhaltung enger und die Stimmung ausgelassener. Den Höhepunkt fand die Feierlichkeit in einer wilden Einlage durch einige adlige Damen aus Thal und Drachenhain. Im Jagdzimmer des Schlosses ließen sie ihre Beine fliegen, so daß sogar die nackte Haut zu sehen war, in Einzelfällen sogar das bare Knie! Das PERGAMENT meint: Eine etwas andere Art, sich dem gemeinen Volk anzunähern. Soll das zur Gewohnheit werden? Wir bleiben dran. Zur Verdeutlichung oben eine Skizze der Szenerie.



----- Sport -----

DIE WAHRHEIT: Prinz Anselm kann schwimmen!

DP-Thal

Nun endlich ist es den emsigen Reportern des PERGAMENTS gelungen, die endgültige Wahrheit über den ach so reiselustigen Prinzen ans Licht zu bringen. Bei der Eröffnung eines neuen Hallenbades für die Thaler Leistungsschwimmgesellschaft rutschte Anselm auf einem Badeschwamm aus und fiel ins Wasser. Doch, als sich nach ein paar Minuten herausstellte, daß der Prinz nicht ertrunken war, wuchs die Empörung der anwesenden Adligen ins Unermeßliche, denn schließlich gilt in solchen Kreisen die Fertigkeit des Schwimmens als geradezu unschicklich. Nun wird es Prinz Anselm schwer haben, diesen Schandfleck reinzuwaschen. Schon werden erneute Zweifel über die Echtheit des Prinzen wach. Das Pergament bleibt dran!

Herian baut Autobahn - Eingeborene protestieren

DP - Schlangenkamm

Wie schon seit längerem bekannt, zeigt sich Herian von Carajon einmal wieder in seiner Rolle als großer Bauherr. So ist der "Katastrophenbaron" (Das PERGAMENT berichtete von den Lawineneingängen.) gerade dabei das kostspieligste Straßenbauprojekt aller Zeiten in die Tat umzusetzen: Auf einer Länge von 2000 Meilen wird der Schlangenkamm einfach zubetoniert. Darauf soll ein 8000 Meilen langer Serpentina-Parcour für die Tour von Heligonia entstehen, gesäumt von Tribünen, Eisverkäufern, Tanzpalästen und Schwimmbädern. Doch, daß bei solchen Kahlschlägen bisweilen auch die Natur den Kürzeren zieht, wird bisweilen vergessen. Das Heligonische Umweltamt berechnete die Anzahl der ausgerotteten Tier und Pflanzenarten auf 1 Million. Gibt es tatsächlich niemanden, der dem Mörder das Handwerk legt? Doch! Eine Gruppe unbeugsamer Umweltaktivisten der Apulaq-Leute leistet eifrig Widerstand! Mit ihrem Slogan "Niemals Zehnspurig durch den Schlangenkamm!" haben sie eine Sitzblockade auf halber Strecke errichtet. So müssen die Wagen der Tour von Heligonia also einen Umweg fahren. Wird sich das auf die Ergebnisse auswirken? Gibt das den Flaitney'schen Dartmoorponys einen Vorteil? Das Pergament bleibt dran!

Die Dunklen Geheimnisse der ceridischen Kirche – Live aus der Gruft

Ein Raum ohne Fenster. Zwölf Gestalten in purpurnen und schwarzen Kutten sitzen um einen Tisch, der von ebenholzfarbenen Kerzen nur unzureichend erhellt wird. Ein dreizehnter Stuhl am Kopfende steht leer. Kein Wort wird gesprochen, doch stehen Schweißtropfen auf jeder Stirn, der Blick starrt vor ungeheurer Anstrengung ins Leere. Der Atem der Zwölf ist kaum hörbar. Hand ruht in Hand auf dem Tisch, mit weißen Fingerknöcheln und spitzgefeilten Nägeln. Sie scheinen zu warten.

Von nirgendwo her erklingt plötzlich dumpfer Glockenschall, einmal, zweimal, ein fünftes, ein achttes, ein zwölftes – schließlich ein dreizehntes Mal. Es scheint sich nichts zu ändern. Doch, unmerklich beginnt eine Präsenz in den Raum zu sickern, den Boden zu decken, sich an den Knöcheln der Zwölf herauf zu winden – dann hält sie inne. Einer zwinkert nervös, noch verkrampter liegen die Hände. Eine der Gestalten, nächst dem Kopfende sitzend, räuspert sich und beginnt zu sprechen. „Mein rechter, rechter Platz ist leer... da wünsch ich mir...“ Lähmende Stille erfüllt den Raum. Die Präsenz scheint kälter zu werden, und die Knie der Zwölf zu umschwappen, als der Sprecher fortfährt: „...den DAIMON her!“

Abrupt steigt der Spiegel der kalten Macht den Zwölfen auf Brusthöhe. Sie atmen schwer an gegen die Kraft, die ihnen den Brustkorb zu zerdrücken scheint und die Nackenhaare aufstellt. Öliges Schwarz überspült die Kerzen. Eine tiefe Stimme erfüllt den Raum. „ALS WAS SOLL ICH KOMMEN?“ Der Sprecher kämpft, setzt mehrmals zum Sprechen an, bevor er schließlich hervorstößt: „Als Pony!“

Die Macht zögert offenbar, fällt herab unter den Rippenbogen, wo sie sich kurze Zeit hebt und senkt, dann wird sie noch kälter, frostig kalt und steigt langsam wieder empor, jede Rippe einzeln zu Eis gefrierend, höher über die Schlüsselbeine, sich die Halsschlagadern entlangkosend... Die Kerzen sind nur noch als schmerzhafte Punkte zu erkennen im fließenden Schwarz. Die Augen der Zwölf treten aus den Höhlen, der Wunsch sich an den Hals zu greifen wird übermächtig, doch sie widerstehen. Selbst wenn sie ihren Händeschluß lösen wollten, müßten die Finger brechen wie splitterndes Glas. Tief und ohrenbetäubend dröhnt die Stimme: „ALS BÖÖÖÖÖSES PONY???“ Quiexend stößt der Sprecher hervor: „Nein, als ganz, ganz liebes Pony mit seidigen Wimpern und einer rosa Schleife im Haar!“

Den Bruchteil einer Sekunde scheint die Präsenz zu zögern, dann existiert sie nicht mehr, ist verschwunden, wie angeknipst leuchten die Kerzen wie zuvor. Die Zwölf bleiben starr. Dann beginnen sie wieder zu atmen, versuchen langsam, ihre Gliedmaßen zu regen, lösen den Händedruck. Der Sprecher preßt die Lippen zusammen. „So nah dran waren wir noch nie... Aber wir geben nicht auf! In einem Mond wieder hier!“ Die anderen nicken und verlassen den Raum. Der Sprecher löscht die dunklen Kerzen bis auf eine, diese nimmt er mit sich. Man wird den Fehlschlag analysieren müssen, denkt er. Weiß der Daimon, woran es diesmal wieder lag.

(Die ceridische Kirche wird gesponsert von Ladislaus Schwarz – Schwarze Kerzen, Kutten, Präsenzen und Schleifen sowie weitere Ware jeder Art in Schwarz)

----- **Wirtschaft** -----

Die neue Volkskrankheit: Universitätsgründungen greifen um sich!

DP – Wirtschaft

Was ist nur mit Heligonia los? Hat der Wahnsinn nun endgültig zugeschlagen? Die Universitäten schießen allentorens wie Pilze aus dem Boden! Nun hat auch das Fürstentum Thal die Verschwendungssucht gepackt, daß mit der Stiftung der Universität zu Kammbrück seinen Teil zum Mißbrauch von Steuergeldern beitrug. Doch was steckt wirklich hinter der Seuche? Ist es Teil eines monströsen Planes zur Errichtung der Weltherrschaft? Steckt der Gaunermarkgraf dahinter? Gibt es ein großes, geheimes Muster? Wo wird als nächstes gegründet werden? Das Pergament berichtet in der nächsten Ausgabe.

----- *Feuilleton* -----

Käpt'n Kielholer - Ein Mann gegen den Ozean

Folge 49077: Im Dschungel von Kapaupa

... Der Schweiß floß Kielholer und seinen Mannen von der Stirn, während sie sich einen weiteren Tag durch die naßheiße Hölle des Dschungels von Kapaupa kämpften. Immer wieder waren sie in der letzten Woche, seit sie von Bord gegangen waren, von gereizten Ikupenga-Männern attackiert worden, die sie wie lästige Stechmücken umkreisten und ab und an einen tödlichen Speer ins Fleisch eines Mannschaftsmitglieds jagten. Doch Kielholer hatte sie alle erwischt, indem er sie wie beiläufig in die Klinge seines Entermessers rennen ließ.

Nun würde es nicht mehr lange dauern und sie würden ins sagenhafte Reich El Aurazitho gelangen, wo die Paläste und Straßen mit dem edelsten aller Metalle gepflastert waren und schon die Kinder mit Perlen und Edelsteinen spielten. Dort würde der mächtige und abgrundtief böse Medizinmann Apalakapapeme und seine wunderschöne und wilde Tochter Maimittimalapipi ihren dämonischen und blutsabbernden Praktiken nachgehen und mit Käpt'n Kielholer und seinen tapferen Mannen den Geistertanz zu Ehren des wahnsinnigen Gottes Pikantepapapapetl zelebrieren. Sechshundertsechundsechzig apathische Flötenspieler würden eine Sinfonie des Grauens inszenieren. Achttausend Jungfrauen würden zur Begrüßung der Gäste geopfert werden und einhundert heilige Eunuchen würden Kielholer und seinen Mannen mit köstlichen Wawayas, Fangos und Karamuias füttern, bis sie dick und rund wären. Keiner würde mehr den Drang verspüren, aus dem Paradies heimzukehren und zur See zu fahren. Alle würden träge und vollgefressen durch den Tag dämmern, bis der schreckliche und gewalttätige Totengott Fitzliputzlitsicutl der Meinung wäre, daß sie alle fett genug wären, um in einem einzigen gewaltigen Festmahl der blutigen Priester in einem Tempel, dessen Architektur der menschlichen Geist nicht im Stande wäre zu begreifen, ein für allemal geopfert zu werden.

"Wir kehren um!" befahl Kielholer erleichtert und hielt erneut blutige Ernte unter den weiter eifrig heranstürmenden Wilden, während er sich den Weg zum Schiff zurückbahnte...

Fortsetzung folgt im nächsten Pergament!

Anselm in Space

Sieger zweifeln nicht, Zweifler siegen nicht.“

Teil III – Selbstzweifel

Wieder und wieder murmelte Captain Anselm von Thal, der gefeierte Raumpilot, diese Worte vor sich hin. Dargon Rigoroso, der Antarianische Raumkampfgroßmeister und persönlicher Mentor des Starkosmonauten, hatte sie ihm einmal gesagt; vor vielen Jahren. Durch unzählige Schlachten hatte dieser Lehrsatz den letzten Gildenkrieger des Parima-Sternenbanners begleitet. Nun stellte ihm die Einsamkeit der Kommandokapsel seines getreuen Schiffes die entscheidende Frage: Würde er ihm auch diesmal den rechten Weg weisen? Die Suche nach der abtrünnigen Sternenfestung Talwacht hatte den Captain zur Planetarbasis Radovan-4 geführt, dem „Tor zum Heliconniden-Cluster“. Keine zwei Dekazeiteinheiten verblieb sein Schiff, die Bernsteinzimmer, in der trügerischen Sicherheit der Andockbuchten, dann wurden die Grav-Kompensatoren wieder kalibriert und die Neuroimpuls-Steuerkonsole nahm still die unhörbaren Befehle des Captains entgegen. Für den Betrachter schien es, als verlühse das modernste Raumschiff des Imperiums die Planetarbasis mit der Eleganz vorsichtiger Langsamkeit – dabei ging Anselm mit allerdrängendster Eile vor. Was war geschehen?

Spät, vielleicht zu spät hatte der Captain erfahren, daß das Neurobackup des finstren Olgruso es geschafft hatte, den Körper des Sternenvbrechers aus dem Höchstsicherheitscryotank auf dem entlegenen Asteroiden Poseidon-23 zu entwenden, um sich mit ihm zu vereinigen. Mit dem neuen SpeedIncreasedNeuroImpulsFighterBinford8000 war das Backup unter Tarnung in Transmitterreichweite gelangt und hatte so den Körper des Verbrechers aus dem Cryotank entwenden können, der seit seiner Festsetzung durch Captain Anselm von Thal sein unfreiwilliges Zuhause gewesen war.

Nicht genug damit: Das Backup hatte die Frechheit besessen, eine Wesenhaftigkeit zu schaffen, die derart ungeheuerlich war, daß sie selbst für Captain Anselm von Thal zur Gefahr werden konnte: Den SUPERFINSTREN Olgruso, Hexenmeister der Schwarztechnologie...Die Zweifel waren berechtigt. Die Zeichen standen nicht gut für den jungen, attraktiven Raumpiloten.

- Fortsetzung folgt -

Die Abenteuer des jungen Xurlsen Kielholer

Folge 24: Rabääh!

...„Du sollst einmal Amtsdirektor werden wie ich.“ offenbarte Papa Kielholer manchmal seinem kleinen Sohnmann, während die Mutter sich mit dem Wechseln der Windeln abmühte. Xurlsen aber hatte sich schon sehr früh für eine ganz andere Laufbahn entschieden. Am liebsten hatte er es, wenn die Haushälterin vergaß das Fenster zu schließen und ihm ein kalter Luftzug um die Nase wehte, so daß Mutter immer beinahe eine Herzattacke bekam, aus Angst der Kleine könne sich erkälten. Auch begann er zu jauchzen, wenn die große Schwester, nur um ihn zu ärgern, heftig seine Wiege in Schwung brachte. Schon damals war ihm klar, daß es für ihn nur eine Zukunft geben könne: irgendwo zu leben, wo es ständig schwankte und pustete und der Weg zum Horizont nicht durch Wände oder Berge versperrt wäre. Ihm war sonnenklar, er mußte Seemann werden. Dieser Wunsch war so brennend, daß er sich sogar in Xurlsens äußerer Gestalt offenbarte. Bereits seit der Geburt besaß der Knabe eine hakenförmige Hand. Schon im zarten Alter von zwei Monaten wuchs dem Knaben eine dichter Bart. Und seltsamerweise hatte ein Papagei, ein Vogel welcher eigentlich nicht in Ostarien beheimatet ist, sich an seiner Wiege niedergelassen und durch solche Sätze wie "Alle Mann an die Brassen!" oder "Pullt, Kerls, pullt!" eindeutig auf seine nautische Vergangenheit (oder Zukunft?) hingewiesen. Zu dumm, daß der alte Kielholer so blind für die Bestimmung seines Sohnes war und nur das elterliche Amt in der Schustergasse im Sinn hatte, Xurlsen würdedie Sache selbst in die Hand nehmen müssen. Zuerst würde er versuchen, seinen Vater mit vernünftigen Worten zu überzeugen. Xurlsen würde jetzt und nun den von seinen Eltern lange ersehnten Versuch unternehmen, das erste Mal zu sprechen. "A...Ah...Ahoi!" fiepte der Kleine. Nun würden sie endlich verstehen. "Ja genau! Du wirst am Schalter für A bis Hoi stehen während dein Kollege für die Anfangsbuchstaben Hoj bis Oxo zuständig ist. Ein weiterer Beamter bearbeitet dann die Anträge für Oxp - Zzz. Mein Sohn, eine große Zukunft steht dir bevor!" In diesem Augenblick faßte Xurlsen Kielholer den alles entscheidenden Entschluß, der für sein ganzes späteres Leben ausschlaggebend sein sollte: Er würde fliehen! Und sein Spielkamerad Joost, der vorwitzige Sohn der Van Goovs von nebenan, sollte ihm dabei helfen. .

..

Fortsetzung folgt im nächsten Pergament!

----- Vermischtes -----

JALDI informiert

Jaldische Wicken
im praktischen Jurtesack

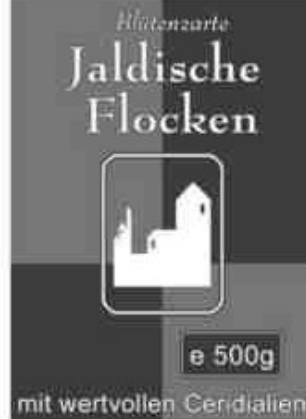


5,98

Jaldische Flicken
gleich zwei auf einmal

1,59

Jaldische Recken
mit Pferd
im Sonderangebot
Einzel: **20,98 GD**
Doppelpack: **38,79 GD**



2,78

Jaldische Flocken
mit wertvollen Cerdialien



*Verkaufe günstig
Katzenstatuen,
heilig, leicht
gebraucht, gut
erhalten, garantiert
ohne Fluch.*

*An John:
Gehe niemals nach
Sedomee. Der
Schwan hat einen
roten Arm. Die
Drachen fliegen
tief. Meine Mutter
ist eine keusche
Frau.
Tom*

*Sekretarius sucht
ruhigen Alters-
wohnsitz ohne viel
Aufregung, evt.
Archiv oder
Bibliothek,
Erfahren in
Organisation und
Verwaltung,
Interesse auch an
Tätigkeiten als
Protokollchef und
am Empfang.
Diskretion
selbstverständlich.
Zuschriften an
Chiffre 83392*

*Mietgesuche:
Junges aufstre-
bendes Fürsten-
tum sucht billig
Grundstücke am
Meer zur
Errichtung von
Marine-
stützpunkten.*

Ich, ebenfalls Hauptmann der Thaler Garde, bisher noch ohne Orden, suche vertrauenswürdigen Rebellen, der die Prinzessin entführt zwecks Inszenierung einer Befreiung. Bitte beim Verlag unter GETREIDEBESTAND TEIL melden!

Wir Suchen Einen Nachfolger Für Den Verantwortungsvollen Und Einflussreichen Posten Als **Erster Sekretarius**. Die Person Sollte Integer, Diskret, Loyal Und Katzenliebhaber Sein, Mobilität Und Belastbarkeit Setzen Wir Voraus. Erfahrungen In Den Bereichen Finanzen, Logistik Und Protokollfragen Sowie Fremdsprachenkenntnisse Sind Von Vorteil. Frauen Werden Bei Gleicher Qualifikation Nicht Bevorzugt. Bewerbungen An A. V. S., Hauptquartier, Anthan.

Horoskop

Mondgeborene

Tagwerk: Beende die Zeit des Münzenzählens und zieh mit einem prall gefüllten Talersäckel in die Stadt, gar mannigfaltige Angebote harren deiner. Man wird Dir hofieren! Tätige deine Erwerbsgeschäfte jetzt.

Liebesdinge: Was wartest du noch: Öffne dich einem neuen Weibsstück oder Mannsbild, die Gestirne stehen gar vorzüglich dazu. Sei bereit für dein neues Glück! Geh und werbe um dein und deiner Liebschaft Glück! Du wirst überrascht sein, wer alles auf dich wartet!

Lustbarkeiten: Ein stinkend Hafenkäs ist das Leben an deines Heimes Herd in diesen Tagen. Geh aus und suche Kurzweil in einer der vielen Festereien, die in Bälde anheben werden.

Kriegskunst: Gebietest du Männern in Waffen, so sei gewahr, daß sie in Gefahr sind: Der Arm deines Gegners reicht gar weit und du tust gut daran, deine Soldaten mit festen Mauern zu schützen. Überschütte die Angreifer mit Pech, Schwefel und menschlichen Hinterlassenschaften, daß es eine Art hat und du wirst über ihre bösslichen Pfeile obsiegen.

Sonnengeborene

Tagwerk: Es ist an der Zeit, dein Werk und Schaffen zu veräußern. Gerade in diesen Tagen locken lukrative Angebote. Es wird dein Schaden nicht sein!

Liebesdinge: Sei geschick und mach ein End mit deiner inhaltlosen Liebelei, sie hat dich nicht glücklich gemacht bis heute und wird es auch nicht morgen tun. Bald schon wirst du Angebote bekommen, wie selbst die beste Kupplerin der Stadt sie dir nicht zu verschaffen vermag!

Lustbarkeiten: Bist du mit einem prall gefüllten Talersäckel gesegnet, so solltest du eine Festerei geben. Deine Freunde werden es dir danken und dich zuhauf mit ihrer Gesellschaft beglücken, denn es gibt viele, die nach Ablenkung und Kurzweil suchen in diesen Tagen..

Kriegskunst: Die Heerführer unter euch sollten ihre Bogen- und Armbrustschützen trainieren, ebenso in Katapulte und Ballisten investieren. Der Gegner wird von Tag zu Tag stärker und rüstet sich mit mächtigen Burgen und Festungen! Ein Rat für den Angriff: Sieh von Zeit zu Zeit nach oben, denn dort lauert nicht immer der göttliche Segen.

Leiden sie unter Alpträumen?

Haben sie eine
düstere Vergangenheit ?

Dann haben wir jetzt die Lösung :

Traum-Therapie

Schlafen sie so lange, bis sie jemand weckt (auch wenn das lange dauert). Bei Problemen wenden sie sich an die nächste Xurl-Geweihte.

Weisheit des Monats:

Auch der Nexus hat tiefe Keller!

Kauft Reiterstiefel aus original
Nordmarker Elchshaut!

Die einzig echten Elchslederschuhe!
Offizieller Ausstatter der ersten
Tour von Heligonia!
Jetzt neu mit Thaler
Schmuckstickerei!

SANAPORN®

Laue Liebe?

Müde Hiebe?

Lasche Triebe?

SANAPORN® hilft!

Ob alt oder jung, ob morgens oder abends, ob privat oder professionell, mit **SANAPORN®** schaffen Sie Standhaftigkeit in so allerhand Lebenslagen. **SANAPORN®** aus dem Hause PornosaN. PornosaN - Ein Unternehmen der Heliporn-Gruppe.

Neulich in Beridhan...

Adveri: Warum wirft dieser Weizenkeim seine getragenen Handschuhe weg? Hat er denn kein Waschweib??